

Dülmen *spezial*

Regierungspräsident **ANDREAS BOTHE** hat drei Förderbescheide über Leader-Mittel in Höhe von insgesamt knapp 1,7 Millionen Euro übergeben. Über die Förderung ihres Regionalmanagements durften sich die Leader-Regionen berkel schlinge, Hohe Mark und 9-Plus freuen. Der Leader-Region Hohe Mark wurde eine Förderung über 578.200 Euro bewilligt. Hier von profitieren die sieben Kommunen Dorsten, Dülmen, Haltern am See, Heiden, Olfen, Raesfeld und Reken. Die Fördermittel sind dazu bestimmt, in den Regionen Regionalmanager einzustellen, die die Umsetzung der regionalen Entwicklungsstrategie begleiten und verwalten sollen. Alternativ können die Regionen diese Aufgabe an ein externes Büro vergeben. Diese Personalkosten werden für alle drei Leader-Regionen durch die Zuwendung zu 70 Prozent aus Landesmitteln gedeckt. Die übrigen 30 Prozent werden durch die jeweils beteiligten Kommunen bereitgestellt.

*

Premiere mit Bravour geschafft, das konnte sich **UDO SCHULTE TER HARDT** am frühen Sonntagnachmittag sagen, als der

Neujahrsempfang der Ortsgemeinschaft Buldern in der Dorfschmiede zu Ende ging. Zum ersten Mal hatte er in seiner Funktion als Vorsitzender der Ortsgemeinschaft die zahlreichen Gäste und Ehrengäste begrüßen können. Darunter auch seinen Vorgänger im Amt, **BERNHARD LAMMERS**. Der hatte den letzten Neujahrsempfang in dem Ortsteil vor Ausbruch der Corona-Pandemie 2020 moderiert. Dieses Mal konnte er gelassen und entspannt als Zuhörer dabei sein. Apropos Vorgänger: Neben Ortsvorsteher **CHRISTOPH WÜBBELT**, der für die Gäste Neuigkeiten aus der politischen Arbeit im Ortsteil mitgebracht hatte, begrüßte Schulte ter Hardt auch die früheren Ortsvorsteher **SIEGFRIED WROCKLAGE** und **HANS TWIEHOFF**. **EDITH EIERSBROCK** hatte sich entschuldigen lassen, schickte aber aus der Reha, so der Ortsgemeinschaftsvorsitzende, beste Grüße.

*

Und noch einmal Neujahrsempfang der Ortsgemeinschaft Buldern: Ein besonderer Gast war auch **ENNO ADAM**, bis vor Kurzem noch „Dorfscherriff“ in Buldern. Neun Jahre lang war er Buldern als Vertreter der Polizei Ansprechpartner für die Bürger

gewesen. „Es war eine supergeile Zeit“, erinnerte er sich strahlend und bedankte sich für das Geschenk der Ortsgemeinschaft. Schulte ter Hardt wünschte Adam, der dieses Mal in Zivil zum Neujahrsempfang gekommen war, ein „unruhiges Rentnerleben“, also die Möglichkeit, seinen Hobbys nachzugehen und die Freizeit zu genießen.

*

Dass Dülmen Stadt der Auspendler ist, ist allgemein bekannt. Das war vor 100 Jahren nicht anders. Für die jüngste Ausgabe der Dülmener Heimatblätter hat Stadtarchivar **DR. STEFAN SUDMANN** einen Verwaltungsbericht von Bürgermeister **DR. KARL PIEPER** (später: Dr. Karl Sicking) ausgewertet. Der war seit 1912 im Amt. Sein Verwaltungsbericht umfasste die Jahre 1913 bis 1922. Was es dort zu lesen gab? Dass die schon vor und dem Ersten Weltkrieg vergleichsweise hohe Zahl der Auspendler (über 300) im und nach dem Krieg weiter zunahm. 1922 waren 518 Dülmener außerhalb der Stadt beschäftigt, darunter 290 in Recklinghausen, 133 auf der Zeche Auguste Viktoria in Hüls (heute Marl-Hüls) und 67 bei der Sprengstoff-Fabrik im Kirchspiel Haltern.